

Schriftliche Abiturprüfung 2020 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Mittwoch, 29. April 2020, 9:00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit.
 - Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **zwei** Aufgaben zur Bearbeitung.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

Aufgabe I

Thema:

Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland – Armut und gesellschaftliche Spaltung

Aufgaben:

1. Fassen Sie die von Patrick Schreiner formulierte Kritik zusammen. (25 %)
2. Erläutern Sie unterschiedliche Auffassungen von Bildungsgerechtigkeit vor dem Hintergrund zweier Ihnen bekannter Gerechtigkeitstheorien. (30 %)
3. Der Autor Patrick Schreiner formuliert in Z. 112 ff.:
„Soziale Probleme, die letztlich Probleme der Ausgrenzung, der prekären Lebenssituationen und damit der Verteilung sind, müssen anderweitig und sehr viel grundsätzlicher gelöst werden. Hier wäre unmittelbar an den ungleichen Mechanismen und Strukturen der Verteilung von Arbeit, Einkommen und Vermögen anzusetzen – und nicht vorrangig an einer faireren Ausgestaltung des Zugangs zu diesem.“
Nehmen Sie Stellung zu dieser Position. (25 %)
4. Stellen Sie beispielhaft Menschenrechtsverletzungen dar, mit denen Menschen auf der Flucht gegenwärtig konfrontiert sein können. (20 %)

Material:

Aus urheberrechtlichen Gründen wird das redaktionell gekürzte Material an dieser Stelle nicht aufgeführt. Es kann in vollem Umfang unter folgendem Link abgerufen werden:

Quelle: Patrick Schreiner: Warum Bildungspolitik nicht die bessere Sozialpolitik ist. In: Blickpunkt WiSo vom 13.08.2013.

<https://www.blickpunkt-wiso.de/post/warum-bildungspolitik-nicht- die-bessere-sozialpolitik-ist--811.html> (letzter Zugriff am 02.01.2020).

Aufgabe II

Thema: *Flucht und Vertreibung*

Aufgaben:

1. Fassen Sie die von Jens Berger dargestellten Probleme Afrikas und die von ihm vorgeschlagenen Lösungsansätze zusammen. (25%)
2. Erläutern Sie - ausgehend von der Rolle des UNHCR und unter Verwendung von Beispielen - Möglichkeiten und Herausforderungen des internationalen Flüchtlingsschutzes. (30%)
3. Im Text argumentiert der Autor Jens Berger:
„Der Kontinent braucht keinen “Abnehmer” für seine überschüssige Jugend, sondern eine Perspektive, dieser Jugend eine Chance zu geben und ihre konstruktiven Kräfte vor Ort freizusetzen. Dies festzustellen, hat nichts mit Fremdenfeindlichkeit zu tun. Wenn dies nicht gelingt, droht ein Szenario, an dessen Ende entweder “offene Grenzen” oder eine “Totale Abschirmung” steht, wobei letzteres angesichts der öffentlichen Meinung wohl wesentlich realistischer ist.“ (Z.62-68)
Nehmen Sie unter eigener Schwerpunktsetzung Stellung zu dieser Position. (25%)
4. Stellen Sie Möglichkeiten für den Bildungsbereich dar, einen Beitrag zur Überwindung von sozialer Ungleichheit zu leisten. (20%)

Material:

Aus urheberrechtlichen Gründen wird das redaktionell gekürzte Material an dieser Stelle nicht aufgeführt. Es kann in vollem Umfang unter folgendem Link abgerufen werden:

Quelle: Jens Berger: Brennpunkt Afrika - Auch wenn die Debatte unbequem ist, müssen wir sie endlich führen, veröffentlicht am 26.7.2018.

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=45160> (letzter Zugriff am 21.01.2020)

Schriftliche Abiturprüfung 2020 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Mittwoch, 29. April 2020, 9:00 Uhr

Unterlagen für Referentin/en und Korreferentin/en

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

Diese Unterlagen enthalten ...

- Allgemeines,
 - Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
 - keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
 - einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
 - einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.
-

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Kinder und Bildung über die **Hotline (...)** von 7.00 bis 9.30 Uhr. Die von der Senatorin für Kinder und Bildung vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, dass sie **zwei** Aufgaben vorgelegt bekommen, um **eine** auszuwählen und zu bearbeiten.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit.
- Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Politik den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle¹:

Ab %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerkennung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

¹ Die Tabelle ist der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. November 2015“ entnommen. Punkt 1.3.3 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

Aufgabe I **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil: Anforderungsbereich I und II – 25 % (davon I-15%, II-10%)

Fassen Sie die von Patrick Schreiner formulierte Kritik zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler fassen die im Text formulierte Kritik zusammen. Sie erkennen, dass der Autor die vielfach vertretene These, dass Bildungspolitik als Teil der Sozialpolitik zu begreifen sei, deutlich in Zweifel zieht. Sie fassen diese Position unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte aus der Argumentation des Autors zusammen:

- Bei der weit verbreiteten Sichtweise, dass Bildungspolitik die bessere oder sogar die beste Sozialpolitik sei und somit mehr Bildung zwangsläufig zu mehr Arbeitsplätzen, höheren Verdiensten und mehr sozialer Sicherheit führe, handelt es sich um eine fragwürdige Behauptung (Z. 1-5; Z. 73-77).
- Es lassen sich Ungleichheiten am Arbeitsmarkt feststellen, die sich unabhängig vom Bildungsgrad auswirken (Erwerbsbeteiligung und Entlohnung nach Geschlecht und nach Herkunft) (Z. 39-48). Nicht allein Bildung entscheidet über individuelle Chancen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft, für bestimmte gesellschaftliche Gruppen spielt vielmehr (bei vergleichbarem Bildungsniveau) Diskriminierung eine negative Rolle (Z. 49-55).
- Der Blick auf prekäre und schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse zeigt, dass diese zum Teil auch von Menschen mit vergleichsweise hohem Bildungsniveau ausgeübt werden. Auch hier zeigt sich, dass Bildung allein nicht grundsätzlich vor dieser Problemlage schützt (Z. 56-72).
- Die Aussage, dass Bildungspolitik die bessere oder die beste Sozialpolitik sei, weist einen grundlegenden Denkfehler auf, der in der ausschließlichen Fokussierung des Individuums liegt (Z. 81-86).
- Problematische Nebenfolgen der kapitalistischen Gesellschaft werden hierüber systematisch ausgeblendet (Z. 86-90). Ungerechte Marktergebnisse werden als Ergebnis individueller Entscheidungen gesehen, eine grundlegende Kritik in diesen Strukturen wird deshalb nicht geübt (Z. 103), soziale Ungleichheit wird hierüber gerechtfertigt (Z. 91-106).
- Die Forderung nach mehr Bildung allein hilft im Hinblick auf die Bekämpfung sozialer Ungleichheit nicht weiter (Z. 54 f.; Z. 109-111). Gefragt sind grundsätzlichere Lösungen, die in erster Linie an der Verteilung von Arbeit, Einkommen und Vermögen ansetzen und nicht allein an der Ausgestaltung eines fairen Zugangs zu diesen (Z. 112-118).

Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihre Ergebnisse in einem zusammenhängenden, strukturierten und sprachlich eigenständigen Text.

Zweiter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 30 %)

Erläutern Sie unterschiedliche Auffassungen von Bildungsgerechtigkeit vor dem Hintergrund zweier Ihnen bekannter Gerechtigkeitstheorien.

Die Schülerinnen und Schüler verdeutlichen unterschiedliche Auffassungen des Konzeptes der Bildungsgerechtigkeit, wobei Sie die Unterscheidung über die Bezugnahme auf zwei unterschiedliche Gerechtigkeitstheorien anschaulich und verständlich machen. Unter Orientierung an den gewählten theoretischen Perspektiven beziehen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Gerechtigkeitsbegriffe in ihre Ausführungen ein, wobei der Fokus gezielt auf Fragen der Bildungsgerechtigkeit gelegt wird. Je nach gewählter Bezugstheorie ist hierbei eine entsprechende Fokussierung spezifischer Gerechtigkeitsbegriffe und -verständnisse möglich:

- Liberalismus: Leistungsgerechtigkeit (im Sinne eines deutlichen Leistungsprinzips auch im Bildungsbereich und einer Legitimierung sozialer Ungleichheit über dort erbrachte unterschiedliche Leistungen).
- Sozialismus: Verteilungsgerechtigkeit / Bedarfsgerechtigkeit (im Sinne des Bestrebens nach einer auf die gesamte Gesellschaft bezogenen Verringerung bzw. Aufhebung sozialer Un-

gleichheit insbesondere auch über Maßnahmen im Bildungsbereich, die eine Aufhebung der Verknüpfung von Bildungserfolg und günstiger sozio-ökonomischer Ausgangslage anstreben).

- Meritokratische Ansätze: Leistungsgerechtigkeit (im Sinne einer zentralen Rolle des Bildungssystems im Kontext einer angestrebten Bestenauslese zur Besetzung gesellschaftlicher Positionen).
- Gerechtigkeitstheorie nach John Rawls: Startchancengerechtigkeit / Leistungsgerechtigkeit / Bedarfsgerechtigkeit (im Sinne einer besonderen Fokussierung auf die Ausgangssituation von Bildungsprozessen zur Ermöglichung von Bildungserfolgen, die unabhängig von der sozio-ökonomischen Ausgangslage sind, sich für die gesamte Gesellschaft positiv auswirken und unter diesen Bedingungen soziale Ungleichheit rechtfertigen können).

Gleichwertige alternative Theorien können ebenfalls in Anwendung gebracht werden.

Dritter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich III - 25 %)

Der Autor Patrick Schreiner formuliert in Z. 112 ff.:

„Soziale Probleme, die letztlich Probleme der Ausgrenzung, der prekären Lebenssituationen und damit der Verteilung sind, müssen anderweitig und sehr viel grundsätzlicher gelöst werden. Hier wäre unmittelbar an den ungleichen Mechanismen und Strukturen der Verteilung von Arbeit, Einkommen und Vermögen anzusetzen – und nicht vorrangig an einer faireren Ausgestaltung des Zugangs zu diesem.“

Nehmen Sie Stellung zu dieser Position.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen, dass der Autor Bildungspolitik nicht als vorrangigen Schlüssel zur Lösung sozialer Probleme ansieht, sondern stattdessen dafür plädiert, diese sehr viel grundsätzlicher zu bearbeiten, indem nicht an der Ausgestaltung des Zugangs zu Arbeit, Einkommen und Vermögen angesetzt würde, sondern an deren Verteilung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der vom Autor vertretenen Position auseinander und beziehen ihre Kenntnisse zur Rolle der Bildungspolitik im Hinblick auf die Überwindung von Armut, sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher Spaltung in ihre Ausführungen ein. Sie greifen im Rahmen ihrer Argumentation auf eigene Einschätzungen zur politischen Bearbeitung sozialer Probleme zurück. Je nach unterrichtlichen Voraussetzungen sind dabei eigene Schwerpunktsetzungen und der Rückgriff auf relevante sozialpolitische Instrumente möglich.

Die Schülerinnen und Schüler stützen ihre Ausführungen auf selbst gewählte und begründete Normen und Kriterien. Sie gelangen zu einer eigenen Stellungnahme, die in begründeter Weise die Position Schreiners stützt oder aber von dieser abweicht.

Vierter Aufgabenteil: Anforderungsbereich I und II - 20 % (davon I-15%, II-5%)

Stellen Sie beispielhaft Menschenrechtsverletzungen dar, mit denen Menschen auf der Flucht gegenwärtig konfrontiert sein können.

Die Schülerinnen und Schüler geben strukturiert und in eigenen Worten wieder, mit welchen Menschenrechtsbedrohungen Fluchterfahrungen vielfach einhergehen. Sie richten ihren Fokus dabei insbesondere auf die Phase zwischen dem Verlassen der Heimat und dem Erreichen eines sicheren Aufnahmelandes und machen unter Bezug auf ihnen bekannte Beispiele deutlich, inwieweit verschiedene Menschenrechte von Menschen auf der Flucht besonders missachtet werden.

Eigene Schwerpunktsetzungen sind auf Basis der unterrichtlichen Voraussetzungen möglich.

Aufgabe II **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil: Anforderungsbereich I-II, 25% (davon: I-15%; II-10%)

Fassen sie die von Jens Berger dargestellten Probleme Afrikas und die von ihm vorgeschlagenen Lösungsansätze zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler fassen zusammen, worin der Autor die Probleme Afrikas sieht und welche Lösungsansätze er vorschlägt. Sie stellen ihre Ergebnisse in einem zusammenhängenden, strukturierten und sprachlich eigenständigen Text dar.

In der Zusammenfassung berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler folgende Punkte:

Im Zusammenhang mit den Problemen Afrikas:

- Kriege und politische Unruhen (Z. 2/3), fehlende Perspektiven zur Erwerbstätigkeit (Z. 12/13), sowie Klimawandel und Überfischung (Z. 57/58)
- Eine geringe Wertschöpfung im Zusammenhang mit dem Rohstoffexport. Die wesentlichen Teile der Wertschöpfung finden bei der Weiterverwertung außerhalb Afrikas statt. (Z. 15-21)
- Die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit Afrikas (Z. 26) aufgrund der niedrigen Produktivität. (Z. 34/35)
- Eine extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit. Das Bevölkerungswachstum ist höher, als das Wirtschaftswachstum. (Z. 36-48)
- Die afrikanische Wirtschaft ist durch die bestehenden Freihandelsregelungen im Nachteil gegenüber den Industrieländern. (Z. 56)

Im Zusammenhang mit den Lösungsansätzen, die der Autor vorschlägt:

- Afrika braucht eine Perspektive, um Jugendlichen vor Ort eine Chance zu geben, sich konstruktiv einzubringen (Z. 63/64)
- Afrika sollte Wettbewerbsvorteile gegenüber den Industrieländern in Form von einer Abschottung der afrikanischen Märkte und zollfreiem Export von Waren in die Industrieländer bekommen. (Z. 84-87)
- Die klassische Entwicklungshilfe sollte zu einem Programm der wirtschaftlichen Zusammenarbeit umgebaut werden. (Z. 88-92)
- Die Industrieländer sollten ihre Afrika-Politik auf der Grundlage von Vorschlägen afrikanischer Experten gestalten. (Z. 108-116)

Zweiter Aufgabenteil: Anforderungsbereich II, 30%

Erläutern Sie - ausgehend von der Rolle des UNHCR und unter Verwendung von Beispielen - Möglichkeiten und Herausforderungen des internationalen Flüchtlingsschutzes.

Die Schülerinnen und Schüler machen entsprechend den unterrichtlichen Voraussetzungen, ihnen bekannte Möglichkeiten und Herausforderungen des internationalen Flüchtlingsschutzes anschaulich und verständlich. Dabei beziehen sie sich zunächst auf die Rolle des UNHCR. Hierzu führen sie zunächst aus, dass der UNHCR als Unterorganisation der UN die Funktion hat, unabhängig und global die Menschenrechte von Flüchtenden zu schützen und wie der UNHCR diese Funktion wahrnimmt. Darüber hinaus, zeigen die Schülerinnen und Schüler anhand von konkreten und repräsentativen Beispielen wie weitere staatliche und / oder nichtstaatliche Akteure Flüchtende schützen können und welchen konkreten Problemen und Hindernissen sie dabei begegnen. Insgesamt wird deutlich gemacht, dass die Herausforderungen, sowohl auf nationaler, als auch internationaler Ebene, aufgrund der stetig steigenden Zahl von Flüchtenden zunehmen und vielfältig sind.

Dritter Aufgabenteil: Anforderungsbereich III, 25%

Im Text argumentiert der Autor Jens Berger:

„Der Kontinent braucht keinen „Abnehmer“ für seine überschüssige Jugend, sondern eine Perspektive, dieser Jugend eine Chance zu geben und ihre konstruktiven Kräfte vor Ort freizusetzen. Dies festzustellen, hat nichts mit Fremdenfeindlichkeit zu tun. Wenn dies nicht gelingt, droht ein Szenario, an dessen Ende entweder „offene Grenzen“ oder eine „Totale Abschirmung“ steht, wobei letzteres angesichts der öffentlichen Meinung wohl wesentlich realistischer ist.“ (Z.62-68)

Nehmen Sie unter eigener Schwerpunktsetzung Stellung zu dieser Position.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen auf der Basis begründeter Normen oder Kriterien persönlich Stellung zu der Position des Autors, es sei notwendig, der Jugend in Afrika eine Perspektive zu geben, da sonst zwei Szenarien drohten, die entweder zur kompletten Öffnung oder zur radikalen Abschottung der Grenzen für die Einwanderung aus Afrika führen würden.

Dabei setzen sie sich vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftig zu erwartenden Situation im Zusammenhang mit Flucht und Vertreibung in Subsahara-Afrika sowie mit den Möglichkeiten und Folgen für Europa, Afrika und die betroffenen Menschen auseinander. Abschließend kommen sie zu einem differenzierten Urteil zu der Position des Autors. Eine eigenständige, sinnvolle Schwerpunktsetzung ist möglich.

Vierter Aufgabenteil: Anforderungsbereich I-II, 20% (davon I-15%; II-5%)

Stellen Sie Möglichkeiten für den Bildungsbereich dar, einen Beitrag zur Überwindung von sozialer Ungleichheit zu leisten

Die Schülerinnen und Schüler stellen entsprechend der unterrichtlichen Voraussetzungen, Möglichkeiten des Bildungsbereichs dar einen Beitrag zur Überwindung von sozialer Ungleichheit zu leisten. Dabei beziehen sie sich auf konkrete Maßnahmen, Konzepte oder Strategien. Sie verdeutlichen dabei, dass es zielführende Reformansätze gibt, sowie vielfältige Möglichkeiten, die sich auf verschiedene Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit beziehen.